



SAN 三 SARU 猿

Die weisen drei Affen

von Heiko Stamer*

ハイコ・スターモ

23. Februar 2001

Eine der bekanntesten Abbildungen der drei Affen befindet sich im **Toshogu Schrein**, welcher um 1636 vom Tokugawa Shogun Iemitsu in Nikko (Japan) errichtet wurde. Hier sind am Stall des heiligen Schimmels kunstvoll bemalte Holzschnitzereien angebracht, die uns eine Geschichte der Affen erzählen.

Die vertrauteste Szene beinhaltet drei Affen, die sich Ohren, Mund und Augen zuhalten. Damit wird ein Grundsatz des Tendai-Buddhismus versinnbildlicht: Höre nichts Böses, sprich nichts Böses und sieh nichts Böses.

In dieser Arbeit wollen wir versuchen, die noch relativ unbekannteren Darstellungen der Affen zu analysieren und unter Zuhilfenahme historischer Ereignisse zu interpretieren.

Literatur

- [1] A. Taylor: „*Audi, Vide, Tace,*“ and the Three Monkeys
DE PROVERBIO - An Electronic Journal of International Proverb Studies,
Volume 2 - Number 1 - 1996, ISSN 1323-4633 University of Tasmania, Australia

*stamer@informatik.uni-leipzig.de, <http://stinfwww.informatik.uni-leipzig.de/~mai97ixb>

A Der Stall des heiligen Schimmels

Das Stallgebäude ist gegenüber anderen Tempelabschnitten des Toshogu Schreins eher unscheinbar angelegt und deshalb leicht zu übersehen. Der Pilgerstraße *Omotetsando* folgend gelangt man vorbei an der fünfstöckigen Pagode zum Haupttor *Omotemon*. Kurz darauf betritt man den Hof der Anlage mit den Lagerhäusern. Links davon befindet sich der Stall des heiligen Schimmels (siehe Abbildung 1).



Abbildung 1: Stall des heiligen Schimmels

B Die Weisheit der drei Affen ?

Die Sequenz der Holzfresken (siehe Seite 3) erzählt uns folgende Geschichte:

Ein schlauer Affe erkennt das drohende Unheil rechtzeitig. Die drei Affen der folgenden Abbildung wollen nichts Böses hören, sagen und sehen. Während der kluge Affe sich entsprechend vorbereitet, tollern und spielen die anderen Affen, obwohl inzwischen für alle erkennbar ein Unwetter aufzieht. Die Affen ignorieren diese Gefahr und verspotten den umsichtigen Artgenossen. Dieser kann sich noch in den Baumwipfeln in Sicherheit bringen, die Anderen sind der einsetzenden Sintflut schutzlos ausgeliefert. Nur der schlaue Affe überlebt die Katastrophe.

Diese Interpretation scheint sinnvoll, da die Holzschnitzereien durch ihre Position am Gebäude geradezu eine sequentielle Erzählform suggerieren. Außerdem wird durch die Geschichte versteckte Kritik an den Grundlagen des Tendai-Buddhismus sichtbar, welche zu dieser Zeit nicht ungewöhnlich war. Die Fehler der drei Affen (nichts hören, nichts sagen, nichts sehen) sind heute noch im japanischen Wortschatz verbreitet:

聞か猿 言わ猿 見猿

Kika Saru

Iwa Saru

Mi Saru

Fazit: Im Zusammenhang aller Holzfresken ist also die „Weisheit“ der Affen wohl eher als große Thorheit zu verstehen.



C Einzelne Szenen im Detail

C.1 Unheil rechtzeitig erkennen



Abbildung 2: Ein Affe erkennt rechtzeitig das nahende Unheil

C.2 Die drei Affen



Abbildung 3: Höre nichts Böses, sprich nichts Böses und sieh nichts Böses

C.3 Handeln statt Warten



Abbildung 4: Der kluge Affe bringt sich in Sicherheit

C.4 Die Katastrophe



Abbildung 5: Die Sintflut bricht herein

C.5 Das Unwetter ist vorbei



Abbildung 6: Nur der kluge Affe überlebt